

Das Bukarester Tagblatt... für das Bukarester Tagblatt...

Adresse für briefliche Sendungen: Bukarester Tagblatt, Mil.-Verwaltung in Rumänien...

Das Bukarester Tagblatt... für das Bukarester Tagblatt...

Bukarester Tagblatt

Die heutige Nummer umfasst 4 Seiten.

Die Zeitung erscheint täglich in den Morgenstunden.

Der Einzelverkaufspreis beträgt 10 Bani

XXXVIII. Jahrgang. No. 243

Redaktion, Verwaltung und Druckerei: Str. Sărăndar 9-11 (früher Adeveral)

Mittwoch, 5. September 1917

Das Neueste.

Die russische 13. Armee vor Riga ist in zweifacher Schlacht geschlagen worden.

Calais, Dantkroben und englische Küstenplätze wurden durch deutsche Fliegergeschwader erfolgreich mit Bomben belegt.

In Westen Artilleriekämpfe und kleinere Gefechte. Am Monte Gabrielle hat sich erneut ein heftiger Kampf entwickelt.

Die russische Czernowitz entlassen österreich-ungarische Truppen den Russen eine stark verteidigte Höhenstellung.

Der italienische Innenminister Orlando, der Erziehungsminister Canepa und der Eisenbahnminister Raineri sind zurückgetreten.

Der Gedenktag von Tutrakan.

Während heute das russische Bollwerk an der Ostsee, Riga, in aller Munde ist, waren vor einem Jahr die Blicke der Welt auf die Donaustadt Tutrakan gerichtet.

Zum glücklichsten Erstaunen des Herrn Brătianu entwickelten sich die Dinge völlig anders, als sein Kopf sie sich ausgemalt hatte.

Tutrakan war zwar nur ein Einzelereignis im rumänischen Feldzug, aber sein rascher Fall hatte mehr als nur eine taktische Bedeutung.

Die Einnahme von Riga. (Deutscher Heeresbericht.)

Grosses Hauptquartier, 4. 9. (Tel.)

Oestlicher Kriegsschauplatz:

Heeresfront des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern:

Nach zweifacher Schlacht hat die 8. Armee unter Führung des Generals der Infanterie v. Hüffer gestern das an mehreren Stellen brennende Riga von Westen und Südosten her genommen.

Unsere kampfbewährten Truppen brachen überall den russischen Widerstand und überwandten in ungestümem Drang nach vorwärts jedes Hindernis, das Wald und Sumpf bot.

Die Russen haben den ausgehenden Brückenkopf westlich Dina und Riga in grösster Eile geräumt; unsere Divisionen stehen vor Dünabünde.

Dortige ungeordnete Heerhaufen drängen sich in Tag- und Nachtstunden auf allen Wegen nach Nordosten.

Südlich von Riga, an der grossen Strasse nach Wenden, zu beiden Seiten des grossen Jaegel-Baches warten sich in verzweigten blutigen Angriffen starke russische Kräfte unsern Truppen entgegen.

Die Schlacht bei Riga ist ein neues Ruhmesblatt der deutschen Armee.

Der Erste Generalquartiermeister Ludendorff.

der, wie wir ihm gerne wünschen, zu einer glücklicheren, glücklicheren Zukunft führt.

Die Einnahme von Riga.

Kundgebungen Kaiser Wilhelms.

Berlin, 4. 9. (Tel.)

Der Deutsche Kaiser sandte an die Kaiserin folgende Depesche:

„Der Generalfeldmarschall Prinz Leopold von Bayern meldet mir soeben die Einnahme von Riga durch unsere Truppen.

Ein weiteres Telegramm schickte der Kaiser an den Prinzen Leopold. Es lautet:

„Dir und der 8. Armee spreche ich anlässlich der Einnahme von Riga meinen und des Vaterlandes Glückwunsch und Dank aus.

Wiener Bistrotstimmen.

Wien, 4. 9. (Tel.)

Die Meldung von der Einnahme Rigas, wodurch die Deutschen in den Besitz des wichtigsten Handelsplatzes Russlands an der Ostsee und des Schlüssels zu weiterer Vordringen gelangen, wird von den Wiener Blättern als ein glänzender Beweis für die Unbezwingbarkeit Deutschlands und seiner Verbündeten mit lebhafter Zustimmung begrüsst.

Bethmann-Hollweg über Gerards Enthüllungen.

Berlin, 4. 9. (Tel.)

Der frühere Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg erklärte dem Vertreter der amerikanischen „Associated Press“ in einer Unterredung über den Teil von Gerards Enthüllungen, der sich auf sein Gespräch mit dem früheren amerikanischen Botschafter über die deutschen Kriegsziele im Januar dieses Jahres bezieht.

Ich habe mich bezüglich der Art dieser Garantien nicht gefesselt. Im Verlaufe dieses Teiles der Unterredung hob Gerard hervor, dass die Verwirklichung der weitgehenden Ziele, wie sie gewisse deutsche Kreise erstreben, schliesslich dem König Albert nur eine Schohnmacht lakken würde und, ob wir nicht besser statt dessen darauf absehen sollten, lässlich zu annektieren, das sei nach seiner Ansicht erreichbar.

Wenn dies der Fall gewesen ist, so ist der Versuch jedenfalls misslungen. In allen meinen diesbezüglichen Unterhaltungen mit dem Botschafter habe ich mich vielmehr darauf beschränkt, auf meine in der Öffentlichkeit getanen Aeusserungen hinzuweisen.

Nach diesen recht deutlichen Erklärungen erscheint der frühere Botschafter der Vereinigten Staaten in einer moralischen Verfassung, um die ihn kein anständig empfindender Mensch beneiden möchte.

Britische Moral.

Berlin, 4. 9. (Tel.)

An einem höchst interessanten und lehrreichen Einzelfalle weist die Berliner „Vossische Zeitung“ nach, mit welchen Mitteln die von Tugend und Sittlichkeit tiefende englische Politik arbeitet und wie sie es keineswegs verschmäht, Verschwörern und Mördern die Hand zu drücken, um den eigenen Bundesgenossen hinterrücks zu schädigen.

Die Vorgeschichte dieses Falles geht zurück bis vor den Kriegsausbruch. Im Mai 1913 wurde in Konstantinopel der Marschall Mahmud Schewket ermordet. An der Spitze der Verschwörung standen Scherif Pascha und Oberst Sadik Bei, die beide nach Paris flüchteten.

Die Unterhaltungen hierüber wurden aber jäh durch eine russische Note an Frankreich unterbrochen. Russland hatte soeben die Schlacht im maritimen Seegebiet verloren und verlangte stürmisch die Freierung der Dardanellen, um einen Weg für Munitionszufuhr frei zu bekommen.

englische Gesandte in Athen vor, gemeinsam mit den Griechen und Franzosen Konstantinopel einzunehmen. Der Gesandte erklärte, die Gefahr einer russischen Besetzung Konstantinopels könne nur dadurch beseitigt werden, dass man vor dem Eintreffen der russischen Armee in Konstantinopel ankomme oder doch so stark sei, dass die russische Armee sich in sichtbarer Minderheit befinde.

Die türkischen Behörden waren im Besitz aller hierauf bezüglichen Urkunden, die als chiffrierte Telegramme über die griechische Gesandtschaft in Konstantinopel gegangen und von den türkischen Behörden entziffert worden waren.

Die „Vossische Zeitung“ ableset ihre erbauende Enthüllung: „Zun Schutz der kleinen Völker also war es, dass man die Griechen verschicken wollte, damit die Engländer ihrem russischen Bundesgenossen bei der Besetzung Konstantinopels zuvorkommen konnten.

Aus Rigas Kriegstagen.

Von M. Chevallier.

Viel Stürme sind über die schlanken Kirchtürme der alten Hansstadt an der Düna hinweggebraust. Der Fleiss des soliden Kaufmanns hatte hier eine festgegründete Stätte. Inmitten prächtiger Gartenanlagen erhob sich eine Hochschule, in der friedlich neben- und miteinander deutsche, russische und lettische Jünger der Wissenschaft ernstem Streben und stiller Arbeit oblagen.

Drei Jahre hindurch war der Hass gegen das Deutschland so stark, dass man selbst die deutschen Laute nicht mehr dulden wollte. Es waren nicht Mäler genug aufzutreiben, um die deutschsprachigen Strassenbenennungen, Firmen, Aufschriften mit plumpem Pinselstrich zu tilgen.

Die sozialistische Woge, die sich mit hohem Kamm über ganz Russland ergoss, überflutete auch Riga. Der Achtstundentag — acht Stunden Arbeit, acht Stunden Schlaf und acht Stunden Erholung in Meetings und Vergnügungen — machte auch in Riga sein Recht geltend.

Schützengrabens geworden ist, haben sich auch Städte, die früher sommers ihren Aufenthalt in dem vornehmen Edinburg, dem vergnügungsfrohen Major...

Ein Kapitel für sich ist die Rigaer Dienstbotenfrage. Es hat sich dort ein eigenes Komitee gebildet, das die Pflichten der Herrschaften — locus a non lucendo — streng festgelegt hat.

Das Kunstleben Rigas hat sich während des Krieges ganz ausserordentlich gehoben. Vor dem Kriege gab es ein deutsches Theater, das einst einen Laube und Martersteig zum Leiter hatte und auf dessen Bühne Jadowky seine ersten Triumphe gefeiert hat.

Die zunehmende russische Gegenrevolution.

Obwohl die meisten russischen Nachrichten sich widersprechen und nur mit Vorbehalt aufzunehmen sind, so sind sie sich doch darüber einig, dass die gegenrevolutionäre Strömung in Russland erheblich an Stärke gewinnt.

Die Versuche des Arbeiter- und Soldatenrates, diese Bewegung durch die Bekämpfung der gegenwärtigen Regierung zu den ersten Idealen der russischen

Revolution einzudämmen, scheitern an dem heftigen Widerstand der zwei Diktatoren Kerenski und Kornilow. Besonders Kornilow hält daran fest, dass sich niemand in seine Angelegenheiten einzumischen hat und droht, alle dahin gehenden Beschlüsse unbeachtet zu lassen.

Diktator Kornilow.

Die „Times“ meldet aus Petersburg: Kornilow forderte die Regierung dringend auf, die von ihm vorge schlagenen Reformen durchzuführen. (Korrbüro.)

Nach verschiedenen Blättern meldet die „Morningpost“: Der Arbeiter- und Soldatenrat in Petersburg verlangte die Abberufung Kornilows und beschloss mit zwei Drittel Mehrheit, die Einstellung jeglicher Offensivität der russischen Armee durchzuführen. (Korrbüro.)

Finnlands Knebelung.

Aus Petersburg wird gemeldet, die Regierung sei entschlossen, bei der Fortdauer des finnischen Widerstandes gegen Russland eine militärische Expedition gegen Finnland zu unternehmen und die Lebensmittelzuführung nach Finnland abzuschneiden.

Aus Malm bei Helsingfors werden erneute schwere Unruhen gemeldet. Die Demonstranten eröffneten gegen die Militärpatrouillen Feuer und stürmten die Bewachungszentrale. Sie vertrieben hierauf die Regierungstruppen und bemächtigten sich des Militärdepots.

Die Kämpfe im Westen und Osten

Zu den Heeresberichten wird uns ergänzend gemeldet: In Flandern haben die Teilangriffe der Engländer in den letzten Tagen aufgehört. Die britische Artillerie hat den Feuerkampf wieder aufgenommen; neues Ringen der beiderseitigen Artillerien um die Feuerüberlegenheit hat eingesetzt.

Im Artois drängen deutsche Stosstruppen in 300 mtr Breite und 200 mtr Tiefe in die englischen Stellungen ein, wo sie zahlreiche Unterstände und Minenstollen sprengten und der Grabenbesetzung schwere Verluste zufügten. An der Strasse Arras-Cambrai schloß sich nach kurzem Trommelfeuer ein englischer Angriff an. Um 1 Uhr vorm. wurde nördlich Malakoff-Ferne ein durch heftiges Minenfeuer vorbereiteter englischer Patrouillen-Vorstoss abgewiesen.

An der Aisne-Front wurde den Franzosen der grösste Teil des geringen Geländegewinnes ihres letzten Angriffes bei Hurbise durch zähe Tag und Nacht fortgesetzte Kleinkämpfe wieder entrissen. Die französische Verdun-Offensive ist erlahmt, das Artilleriefeuer war nur Abends des 2. September seitlich des Chaume-Waldes stärker.

Während die Generaloffensive der Entente im Westen bisher ohne jeden positiven Erfolg geblieben ist, beweist der gelungene deutsche Vorstoss im Osten, dass sie nicht einmal das zweite bescheidene Ziel erreichte die deutschen Streitkräfte zu binden, und Russland zu entlasten. Trotzdem die Russen seit längerer Zeit mit einer deutschen Unternehmung in der Gegend Riga rechneten, worauf auch die Zurücknahme ihrer Stellungen hinter die Aa deutet und trotz starker Besetzung des rechten Dinaufers, gelang das schwierige Unternehmen des Ueberganges über den breiten Strom in vollem Umfange.

In der Moldau setzten die Russen und Rumänen ihre vergeblichen verlustreichen Gegenangriffe fort.

Bei Grozești und am Nordteil D. Cosna scheiterte mitternachts ein starker Angriff. Dasselbe Schicksal erlitten die Russen und Rumänen im Berglande zwischen Susita und Putna und Mărăsești.

Die Sarraïl-Offensive nahm ihren Fortgang wiederum ohne jeden Gewinn; ein serbischer Angriff gegen Dobrodpolje wurde verlustreich abgeschlagen. Auch die Franzosen erlitten eine schwere Niederlage. Trotz starkem, Tag und Nacht ununterbrochen fortgesetztem Artilleriefeuer gegen die Höhenstellung der Verbündeten westlich und nördlich Monastir wurden ihre Sturmwellen um 5 Uhr nachm. bereits im Sperrfeuer abgewiesen.

Die II. Isonzoschlacht.

Aus dem Kriegspressequartier wird uns berichtet: Die Aussichten der Italiener, ihre bisherigen Erfolge, die Besetzung des Monte Santo sowie eines Teiles der Hochfläche von Bainsizza ausgestaltet zu können, vermindern sich.

Eine Zeit schien es, als würden die Unternehmungen auf dem Nordkarst hinreichen, auch die Räumung des Monte San Gabriele zu erzwingen. Die glänzende Verteidigung gegen vielfache Uebermacht, sowie das allgemeine Erstarren der Flügelfronten der österreich-ungarischen Isonzoarmee machen selbst diesen weiteren Erfolg der Italiener fraglich. Trotz ungeheurer Opfer vermochten sich die Italiener bloss eines Grabenstückes auf dem nördlichen Ausläufer des Monte San Gabriele zu bemächtigen. K. u. k. Sturmabteilungen engten aber selbst diesen geringfügigen Einbruch in die erste Linie auf einhundert Schritt Breite ein. Wo die Italiener gegen die Front von Görz oder gegen den Südkarst anzugehen versuchten, wurden sie unter beträchtlichen Verlusten abgewiesen. Die Kämpfe auf breiter Front sind engumschrieben, wenn auch sehr scharfen Kämpfen um den Monte San Gabriele gewichen. Ein neuerliches Entflammen der Schlacht ist wahrscheinlich.

Der Gegner versucht, neuerdings Verstärkungen heranzuführen. Wir nehmen sie unter Artilleriefeuer. Im Görzer Raum versuchte der Feind öfters Angriffe. Sie kamen entweder durch unser Feuer gar nicht zur Entwicklung oder sie wurden abgeschlagen.

Auf der Karsthochfläche normales Störungsfeuer. An der Kärntnerfront behinderte trübes und unsicheres Wetter die Gefechtsfähigkeit. Bei Soldo schoss unsere Artillerie einen Caproni herab.

Nachklänge zum Suchomlinowprozess

Die neutrale Presse setzt die Erörterung der Enthüllungen im Suchomlinowprozess mit grossem Eifer fort. Auch die schweizerische Presse verweist mit besonderem Nachdruck auf die Bedeutung des Prozesses.

Das „Berliner Tagblatt“ weist darauf hin, dass der russische Bauer ebenso wie Wilson behauptet, die deutsche Regierung habe die Verantwortung für den Krieg. Allein die Wahrheit wird sich Bahn brechen und durch all die furchtbaren Nebel der Verleumdung und Lüge hindurch ihr Licht zur Geltung bringen. Lloyd George hat jüngst erklärt, die Schuldigen müssten zur Verantwortung gezogen werden, eher gebe es keinen Frieden. Nun wohl, hier sind die Schuldigen! Herr Lloyd George hat nun Gelegenheit, seine Worte zur Tat werden zu lassen.

Der „Basler Anzeiger“ wirft die Frage auf, was Wilson und die französischen Sozialisten zu den Enthüllungen im Prozess Suchomlinow sagen und was die Pariser „Hayas-Agentur“ veröffentlichten wird, die neuerdings wieder alle Meldungen, die ihr nicht passen, wie zu Anfang des Krieges umrotuliert und in ihren Berichten keinen Buchstaben von diesem wichtigen Geständnis Suchomlinows enthält. Nach den Enthüllungen Gerards riefen verschiedene französische Zeitungen aus: Die Wahrheit ist auf dem Marsch, und meint damit die Schuld Deutschlands. Es sieht jetzt allerdings so aus, als ob die Wahrheit auf dem Marsch sei, aber in einer etwas anderen Richtung.

Der „Berliner Bund“ hebt die Bedeutung hervor, die Suchomlinows Enthüllungen besitzen, angesichts der von der Entente erhobenen Forderung, dass der Angreifer für die Zukunft Bürgschaften geben müsse.

Sogar das „Journal de Genève“, das von jeher den Standpunkt der Entente verteidigte kann sich der Beweiskraft der Enthüllungen im Suchomlinow-Prozess nicht entziehen und gibt zu: „Wir erblicken

hierin ein erstes Entlastungsdokument für Deutschland seit dem Kriegsausbruch.“

Das Kopenhagener „Dagens nyheter“ erklärt die Enthüllungen im Suchomlinow-Prozess bestätigten den Verdacht, dass bei der russischen Mobilmachung die Militärpartei hinter dem Rücken des Zaren handelte. „Das Aktenstück reist brutal den Schleier von einem politischen Intrigenspiel unheimlicher Art, bei dem die höchsten Interessen des Volkes des Einsatz bilden.“

Die schwedische Zeitung „Nya Dagligt Allehanda“ stellt fest, dass der Krieg vernieden wäre, wenn der Zar auf das Telegramm Kaiser Wilhelms die Mobilmachung eingestellt und die diplomatische Spielraum erhalten hätte.

„Aftonbladet“ weist auf die zugleich erschienene „Enthüllung“ Gerards hin und stellt fest, dass der frühere amerikanische Botschafter eine unglückliche Stunde dafür wählte.

Neueste Nachrichten.

Die Krise des Kabinetts Ribot.

Durch Ausschiffung des französischen innen-Ministers Malvy ist die Krisis des Kabinetts Ribot in einen gefährlichen Zustand geraten. Man rechnet mit noch wichtigeren Veränderungen, wenn nicht sogar mit dem Rücktritt Ribots. Zahlreiche Abgeordnete aus der Provinz trafen trotz der Ferien in Paris ein, um mit Ribot Fühlung zu nehmen. Ribot erklärt durch seine Blätter, dass er vor dem Wiederzusammentritt des Parlaments keine weiteren Veränderungen beabsichtige. Man kann aber sagen, dass das allgemeine Empfinden gegenwärtig gegen Ribot ist. Man will nur nicht einer offenen Abstimmung des Parlaments vorgreifen. Französische Politiker versichern, diesmal werde die Mehrheit, die bei der letzten Abstimmung für Ribot nur unbedeutend gewesen sei, noch mehr zusammenschmelzen, wenn man überhaupt noch von einer für Ribot günstigen Mehrheit sprechen könne. Weder auf der linken, noch auf der rechten Seite verliert Ribot über grosse Sympathien. Die Konservativen sind gegen ihn verstimmt wegen seines Mangels an Entgegenkommen gegenüber dem Papste. Die Sozialisten und andere links stehenden Gruppen haben ernste Beweggründe gegen ihn. Clemenceau andererseits setzt im „Homme Enchaîné“ seine Angriffe gegen das Kabinett Ribot fort und der Ton seiner Ausführungen lässt erkennen, dass er bestimmt mit dem Sturz Ribots rechnet. (Wolffbüro.)

Neue Pariser Entente-Konferenz.

Nach dem „Corriere della Sera“ findet im September eine neue, mehr militärische als diplomatische Entente-Konferenz in Paris statt, welche die durch die englisch-französisch-italienische Offensive entstandene Lage prüfen wird.

Ausserdem sieht man mit Spannung dem Besuch des russischen Aussenministers Tereschtschenko in London entgegen. Der Besuch gilt hauptsächlich der Frage des Einverleibung Konstantinopels, die unter dem Einfluss der Kadetten wieder aktuell geworden ist. Das Wiedererstehen dieser seit der russischen Revolution totergebliebenen Frage bedeutet nichts weniger als die Wiederkehrung des heutigen Russlands zu den imperialistischen Zielen der zaristischen Regierung. Das in Misskredit geratene Miljukow'sche Programm wird nun von den Kadetten, die neuerdings mehr und mehr Macht gewinnen, wieder zum Mittelpunkt der russischen Politik gemacht. (Wolffbüro.)

Neue U-Booterfolge.

Neue U-Booterfolge im englischen Kanal und Atlantischen Ozean: Vier Dampfer, zwei Segler mit 17 500 Br.-Reg.-To., und zwar: drei bewaffnete und tiefgeladene Dampfer, die französischen Raaschneg „Maria“ und „Alfred“ mit Salzladung für Focamp und „Pauline Louise“, sowie ein Dampfer, der 5700 T. Zucker für Frankreich geladen hatte. Nach bisher vorliegenden Meldungen deutscher U-Boote sind seit Beginn des uneingeschränkten U-Bootkrieges bereits mehr als 6 Millionen Br.-Reg.-To. des für unsere Feinde nutzbaren Schiffsraumes versenkt worden. Hammerfest, 28. 8. (Tel.)

2 englische Dampfer wurden 140 Seemeilen von Nordkap versenkt; ebenso der russische Dampfer „Marsellaise“.

Italienische Ministerkrise.

Die inneritalienische Krise hat sich zur politischen Krise ausgewachsen. Durch den Rücktritt der Minister Orlando, Canepa und Raineri gerät das italienische Ministerium in eine höchst fatale Lage. Der Rücktritt Orlando bedeutet den Sieg der kriegerischen Elemente. G-

Riga und die deutsche Kultur.

Mit bewundernswerter Hartnäckigkeit hat sich das Deutschtum in den Ostseeprovinzen seit den Tagen des Mittelalters, da die deutschen Ordensritter hier ihre Burgen aufschlugen, erhalten und befestigt. Es erhielt freilich eine starke Stütze durch die äusserst lebhaften Handelsbeziehungen, die sich seit dem 13. Jahrhundert aus dem Beitritt der heutigen russischen Seestädte, besonders Rigas, zur deutschen Hansa ergaben. Aus jener Glanzzeit Rigas stammen eine Reihe charakteristischer alter Bauten, die sich bis heute erhalten haben. Gleich den Bauten legen aber auch die Menschen dieses Landes Zeugnis ab von deutscher Kultur und deutschem Geist, dem sich das Russland des 18. Jahrhunderts in den Tagen der Kaiserin Katharina II willig untergeordnet hat. In dieser Epoche waren die wirtschaftlichen und geistigen Verbindungen zwischen Deutschland und Russland sehr eng. Die Schauspielergesellschaften, die in Deutschland umherzogen, verhielten sich Abstecher nach Russland zu machen, wo sie gern und willig aufgenommen wurden. So hat Riga ein berühmtes deutsches Theater besessen, das bis in die jüngste Zeit ein vornehmer Ort deutscher Kultur geblieben ist. Kein Geringerer als Richard Wagner hat ausgangs der dreissiger Jahre des vorigen Jahrhunderts dort als Kapellmeister gewirkt, und zu gleicher Zeit ist daselbst Karl von Holtei, der gemütvoll schlesische Dichter, tätig gewesen, er hat nicht wenig zur Hebung der Bühne beigetragen. Noch wesentlich aber ist der Einfluss, den die eigenartige Bildung der Ostseeprovinzen im dem Jahrhundert der Aufklärung ausgeübt hat. Im Herbst 1764 wurde Johann Gottfried Herder, einer der wertvollsten Verkünder des deut-

schen Idealismus und der wahre Vorbote der Kunst Goethes an die Domschule in Riga berufen und zugleich als Pfarradukt an der dortigen Gertraudenkirche angestellt. Hier, wo er auf ein äusserst reges Verständnis für alle geistigen Fragen stiess, hat er bei dem namhaften Buchhändler Hartknoch, der auch der Verleger Kants gewesen ist, seine ersten grundlegenden Werke herausgeben können. Ein Livländer ist sodann die interessante, wenn auch äusserst problematische Gestalt von Goethes Streitgenossen Jakob Michael Rheinhold Lenz, der in seinen Dramen die moderne Bewegung des Sturms und Drangs mitgeschaffen hat.

So sind die deutschen Ostseeprovinzen, die in Dorpat vor seiner Russifizierung eine Hochburg reinsten deutschen Geisteslebens geschaffen haben und Riga zu einer deutschen Kulturstätte mit nur leicht russischem Einschlag machten. Jahrhunderte hindurch im engsten Zusammenhange mit dem deutschen Geistesleben geblieben, das aus dem Osten starke Anregungen empfing, die von uns reichlich wiedergegeben wurden. Späterhin hat der Geist des russischen Absolutismus die deutschen Gelehrten und Künstler freilich in das alte Stammland zurückgetrieben. Führende Männer der Wissenschaft wie der Kulturhistoriker Victor Hehn, der berühmte Chirurg Ernst von Bergmann, und Adolf von Harnack, der grosse Kirchenhistoriker haben erst in Deutschland die rechte Stätte für ihr Wirken gefunden. Die schicksalsreiche Stadt, die 1812 schon einmal unter dem Feuer der von Macdonald befehligten preussischen Truppen gestanden hat, sieht jetzt deutsches Militär in seinen Strassen. Der deutsche Soldat wird hier in einem historisch reizvollen Milieu ein gut Stück seiner Heimat wieder finden.

Kleines Feuilleton.

Englische Kunsträuber. In dem unlängst erschienenen Buch des belgischen Ministers Vandervelde „La Belgique envahie et le socialisme international“ steht folgende kleine aber vielsagende Bemerkung: „Vor einiger Zeit veranstaltete man in London eine Ausstellung von Kunstwerken aus an der Front gelegener Kirchen. Die Kunstwerke trugen Etiketten wie diese: „Gehört Herrn N. Eigentum von Oberst X. von Major Z.“ Ich gebe mich der Hoffnung hin, dass Oberst X. und Major Z. nach Friedensschluss befreit werden, dass diese Werke nicht ihr Eigentum sind, dass die Engländer nicht gekommen sind um dort Kriegsbeute zu machen und dass sie sich nach dem Beispiel unserer eigenen Landsleute, die gleichfalls manche Kunstwerke gesammelt haben, bemüsst fühlen werden, diese Werke unseren Gemeinden und Kirchen zurückzugeben.“

Was sind Hoffnungen, was sind Entwürfe! Herr Vandervelde! Hinterher sind's ja doch bloss die Deutschen gewesen.

Dankbare Badegäste. Im Jahre 1912 starb im Seebad Newport der amerikanische Milliardär Rinas. Er war regelmässig in einer kleinen Villa in N. abgestiegen. Hier immer mit zartester Aufmerksamkeit bedient worden und als R. aus dem Dasein schied, wurden seiner Wittin 8 Millionen Mark überwiesen. In dem Testament hiess es: „Nie ist mir nur ein Cent mehr abgenommen worden, als es sich gebührte; durch die liebevolle Pflege wurde mein Leben sicherlich verlängert. In Erkenntnis der genossenen Güttaten und in Bewunderung der vorzüglichen Charaktereigenschaften meiner Wittin soll ihr mein Scherflein ihre Existenz sonjmer gestalten.“

Zweilen bekunden Badegäste ihre Erkenntlichkeit in seltsamer Weise. In einem grossen Wiesbadener Hotel erschien Jahr für Jahr jedesmal auf zwei Monate ein Herr Egon A. In den ersten 14 Tagen seiner Anwesenheit gab er kein Trinkgeld; dann forderte er von dem Gasthausbesitzer einen bestimmten Kellner zu seiner ausschliesslichen Bedienung. Statt klingender Münze bekam dieser nach jedem Essen den grossen, massiv silbernen Suppenlöffel aus der Terrine. Der Kellner sammelte die Löffel; sie bildeten den „Grundstock“ seiner Selbstständigkeit. Der Lieblingskellner des A. ist heute Hauptaktionär einer der ersten Hotelgesellschaften.

Durch eine gelungene Kur kam in den 50er Jahren, des vorigen Jahrhunderts die Familie eines Emser Bade- arzt zu einem merkwürdigen Vermächtnis. Ein Engländer, namens Storter, konsultierte wegen allgemeiner Körperschwäche den Arzt. Dieser verordnete den Saft von feingewogenen Beefeasts nebst sechs Gläsern Eisenquellen. Täglich nahm der Patient seine „Medizin“, nach drei Monaten war er kurirt. Am Tage seiner Abreise machte er dem Arzt seinen Abschiedsbesuch, honorierte ihn reichlich und ersuchte ihn dann, aus Fenster zu treten. Vor dem Hause stand ein mächtiger — Ochse. Der Engländer bemerkte: „Durch Ihre Kunst und den Saft des Tieres kann ich zu Kräften; so lange ich lebe, wird Ihnen jährlich ein Ochse zugeführt.“ Der Patient hielt Wort; als er nach 12 Jahren starb, hatte er letztwillig verfügt, dass noch dem Sohne des Arztes für weitere 30 Jahre ein vierbeiniges Beefeastkliefern übergeben werden sollte.

Ein unbekannter Neutraler. Nach dem Gesetz von Angebot und Nachfrage haben die neutralen Staaten, wie andere Dinge, im Lauf des Krieges im gleichen Mass an Wert zugenommen, in dem sie an Zahl abnahmen. Man sollte daher nicht glauben, dass irgendwo in der Welt und zumal in Europa noch eine solche Kostbarkeit im Verborgenen blühen könnte und doch ist es so. Es gibt in Europa noch einen neutralen Staat, von dem die Menschheit nichts ahnt, das Konversationslexikon keine Kenntnis nimmt und kaum eine Landkarte etwas wissen will, obgleich gar kein Zweifel darüber besteht, dass es ein unabhängiger Staat ist, der bis jetzt an niemand die mindeste Kriegserklärung erlassen und folglich seine Neutralität bewahrt hat. Er heisst St. Goust, liegt auf einem steilen Felsen in der Nähe von Eauxbonnes in den Pyrenäen und zählt 130 Einwohner auf einem Gebit von 15 000 Quadratmetern. Seine Verfassung ist republikanisch, mit einem Präsidenten an der Spitze, der zugleich Steuerernehmer und Friedensrichter ist und aus einem Staatsrat von zwölf Mitgliedern hervorgeht, die selber auf der Grundlage des allgemeinen, gleichen, direkten und geheimen Wahlrechts für fünf Jahre gewählt werden. Und somit hätten wir die Gefahr vorgebeugt, dass die Geschichte einst unter den europäischen Staaten, die ihre Gestade vor der Ueberschwemmung des Weltkriegs zu retten vermochten, die Republik St. Goust vergessen könnte.

lando wurde gestürzt, weil er als Gefährter ein Freund der deutschen Wissenschaft war...

Wilson's Herrschaft über Europa.

Rotterdam, 3. 9. (Tel.) Aus London wird gemeldet: Das amerikanische Staatsdepartement hat von der schweizerischen Regierung Aufklärung über die Veranlassung und Durchführung der Hausdurchsuchung verlangt...

Das alte Lied.

Rotterdam, 3. 9. (Tel.) Die Beflegung aller Differenzen zwischen Argentinien und Deutschland hat in den leitenden Entente-Kreisen starke Enttäuschungen hervorgerufen...

„Die Befreiung der Welt“.

Rotterdam, 3. 9. (Tel.) Das Amerika des friedliebenden, völkerbefreienden und wirtschaftliche Einschränkungen nicht liebenden Herrn Wilson setzt seine völkerrechtswidrige Politik gegenüber den Neutralen fort...

Rotterdam, 3. 9. (Tel.) In Verbindung mit dem bereits gemeldeten amerikanischen Ausfuhrverbot von Brotgetreide nach Holland bestätigen holländische Zeitungen...

Stadt-Anzeiger.

Stempelsteuer.

Der Umstand, dass in der letzten Zeit mehrere Personen in Stempelstrafe genommen werden mussten, gibt Anlass, auf die Vorschriften erneut hinzuweisen...

Die Nichtversteuerung hat eine Strafe in Höhe des 10fachen der Stempelgebühr zur Folge...

Gesuche, die nicht den vorschriftsmässigen Stempel tragen, sollen überhaupt nicht angenommen werden...

Von Bedeutung im Verkehr mit den militärischen Stellen sind ferner noch die Stempel für Rechnungen und Quittungen...

Bei Verträgen verpflichtet sich, und zwar möglichst vor dem Abschluss, eine Anfrage an die zuständige Administration...

Deutscher Heeresbericht.

Grosses Hauptquartier, 4. 9. (Tel.) Westlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht: In Flandern war nachmittags die Kampftätigkeit der Artillerien an der Küste und zwischen Langermarck und Warneton zu grosser Heftigkeit gesteigert...

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz: In der Champagne stiessen die Franzosen nach Tronneville an der Strasse Somme-Py-Somain vor...

Heeresgruppe Herzog Albrecht: Westlich der Mosel wurden von gewaltsamer Erkundung bei Remenuville französische Gefangene eingebracht...

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz: In der Champagne stiessen die Franzosen nach Tronneville an der Strasse Somme-Py-Somain vor...

Heeresgruppe Herzog Albrecht: Westlich der Mosel wurden von gewaltsamer Erkundung bei Remenuville französische Gefangene eingebracht...

Westlicher Kriegsschauplatz: In der Nacht vom 2. zum 3. 9. bewarfen unsere Flieger Calais und Dünkirchen mit Bomben...

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz: In der Champagne stiessen die Franzosen nach Tronneville an der Strasse Somme-Py-Somain vor...

Heeresgruppe Herzog Albrecht: Westlich der Mosel wurden von gewaltsamer Erkundung bei Remenuville französische Gefangene eingebracht...

Westlicher Kriegsschauplatz: In der Nacht vom 2. zum 3. 9. bewarfen unsere Flieger Calais und Dünkirchen mit Bomben...

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz: In der Champagne stiessen die Franzosen nach Tronneville an der Strasse Somme-Py-Somain vor...

Heeresgruppe Herzog Albrecht: Westlich der Mosel wurden von gewaltsamer Erkundung bei Remenuville französische Gefangene eingebracht...

Westlicher Kriegsschauplatz: In der Nacht vom 2. zum 3. 9. bewarfen unsere Flieger Calais und Dünkirchen mit Bomben...

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz: In der Champagne stiessen die Franzosen nach Tronneville an der Strasse Somme-Py-Somain vor...

Heeresgruppe Herzog Albrecht: Westlich der Mosel wurden von gewaltsamer Erkundung bei Remenuville französische Gefangene eingebracht...

Westlicher Kriegsschauplatz: In der Nacht vom 2. zum 3. 9. bewarfen unsere Flieger Calais und Dünkirchen mit Bomben...

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz: In der Champagne stiessen die Franzosen nach Tronneville an der Strasse Somme-Py-Somain vor...

Heeresgruppe Herzog Albrecht: Westlich der Mosel wurden von gewaltsamer Erkundung bei Remenuville französische Gefangene eingebracht...

Westlicher Kriegsschauplatz: In der Nacht vom 2. zum 3. 9. bewarfen unsere Flieger Calais und Dünkirchen mit Bomben...

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz: In der Champagne stiessen die Franzosen nach Tronneville an der Strasse Somme-Py-Somain vor...

Heeresgruppe Herzog Albrecht: Westlich der Mosel wurden von gewaltsamer Erkundung bei Remenuville französische Gefangene eingebracht...

Westlicher Kriegsschauplatz: In der Nacht vom 2. zum 3. 9. bewarfen unsere Flieger Calais und Dünkirchen mit Bomben...

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz: In der Champagne stiessen die Franzosen nach Tronneville an der Strasse Somme-Py-Somain vor...

Heeresgruppe Herzog Albrecht: Westlich der Mosel wurden von gewaltsamer Erkundung bei Remenuville französische Gefangene eingebracht...

Westlicher Kriegsschauplatz: In der Nacht vom 2. zum 3. 9. bewarfen unsere Flieger Calais und Dünkirchen mit Bomben...

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz: In der Champagne stiessen die Franzosen nach Tronneville an der Strasse Somme-Py-Somain vor...

Heeresgruppe Herzog Albrecht: Westlich der Mosel wurden von gewaltsamer Erkundung bei Remenuville französische Gefangene eingebracht...

Westlicher Kriegsschauplatz: In der Nacht vom 2. zum 3. 9. bewarfen unsere Flieger Calais und Dünkirchen mit Bomben...

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz: In der Champagne stiessen die Franzosen nach Tronneville an der Strasse Somme-Py-Somain vor...

Heeresgruppe Herzog Albrecht: Westlich der Mosel wurden von gewaltsamer Erkundung bei Remenuville französische Gefangene eingebracht...

Westlicher Kriegsschauplatz: In der Nacht vom 2. zum 3. 9. bewarfen unsere Flieger Calais und Dünkirchen mit Bomben...

Oesterr.-ungarischer Heeresbericht.

Wien, 4. 9. (Tel.) Westlicher Kriegsschauplatz:

Nordwestlich von Focşani brachen zwei Angriffe der Russen und Rumänen zusammen.

Südöstlich von Czernowitz eroberten unsere Truppen in zäherm Ringen eine stark verschanzte Höhe.

Deutsche Korps haben Rıza in siegreichem Ansturm genommen.

Italienischer Kriegsschauplatz: Der gestrige Tag verlief ohne grössere Infanteriekämpfe.

In der Nacht wieson wir bei Kal und Madorn italienische Vorstösse ab.

Seit heute früh stehen am Nordhang des Monte San Gabriele unsere Truppen erneuert in heftigem Kampf.

Triest ist wieder von feindlichen Fliegern angegriffen worden.

Der Chef des Generalstabes.

Bulgarischer Heeresbericht.

Sofia, 4. 9. (Tel.) Mazedonische Front:

In der Gegend von Bitolja herrscht etwas lebhaftere Artilleriefeuer. Nachträglich wurde festgestellt, dass die Franzosen gestern beim Dorfe Bratinol unter schwersten Verlusten abgewiesen wurden...

Rumänische Front: Oestlich Tulcea versuchte eine russische Erkundungsabteilung sich auf Booten unserem Ufer zu nähern...

Osmanischer Heeresbericht. Konstantinopel, 3. 9. (Tel.) Keine besonderen Ereignisse.

Amtlicher rumänischer Heeresbericht. Der Bericht ist ausgefallen.

handlung werden eingeladen, sich Montag den 10. September am Tage der Eröffnung in der Calea Victoriei No. 3 einzufinden...

Bekanntmachung

Die laut Verordnung vom 2. September 1917 abzuliefernden Weine und Spirituosen, welche nicht mehr an Erzeugungsort lagern...

1. Für Stadt Bukarest bis zur Ringbahn vom 5.—20. September im Keller Bagdad, strada Cazarmeii 44, alle Weine und Spirituosen in Flaschen, Korbfässchen und Krügen...

2. Im Bereiche der Etappen-Kommandantur 301, Cioineschi sind alle abzuliefernden Weine und Spirituosen am 5. und 12. September in der Zuckerfabrik Chitila abzugeben...

3. Im Bereiche der Etappen-Kommandantur 278, Brăneşti hat die Ablieferung vom 15. bis 18. September, im Keller des Kommandanturgebäudes zu erfolgen...

4. Im Bereiche der Etappen-Kommandantur 24, Olteniţa hat die Ablieferung vom 14. bis 20. September in dem Keller der Wirtschaftenebene, strada Constantin Alimăniţeanu 19, zu erfolgen...

Allen Besitzern, welche bisher ihrer Meldepflicht nicht genügt haben, wird, falls sie jetzt richtig abliefern, Straffreiheit zugesichert.

Verordnung

über Ablieferung und teilweise Freigabe der beschlagnahmten Weine, Schaumweine und Spirituosen.

§ 1. Bis zum 20. September 1917 sind, sofern nicht in den nachfolgenden Vorschriften anderes bestimmt ist, alle am Tage des Inkrafttretens dieser Verordnung vorhandenen Bestände an Weinen, Schaumweinen und Spirituosen, die nicht mehr an Erzeugungsort lagern, der Militärverwaltung in Rumänien abzuliefern...

§ 2. Die Ablieferungsstellen sind durch die Etappen-Kommandanturen (Et.Stab.Kdos.) in jedem Bezirke sofort bekannt zu geben. Für den Bereich des Bezirkes Ilfov, einschliesslich der Festung Bukarest, ergeht durch den Distriktslandwirt Ilfov besondere Bekanntmachung in den Bukarester Zeitungen über die Tage und über die Stellen der Ablieferung...

§ 3. Abzuliefern sind in Fässern, Korbfässchen, Krügen, Flaschen oder sonstiger Packung die Bestände an:

a) importierten Weinen, Schaumweinen, Likören und Spirituosen jeder Art, rumänischen Ursprungs.

b) Weinen, Schaumweinen, Likören und Spirituosen jeder Art, rumänischen Ursprungs.

c) alle Bestände, welche vom Wirtschaftsstab der Militärverwaltung in Rumänien den Besitzern freigegeben oder welche auf Grund eines Be-

zugewiesenes oder Ausweises der genannten Stelle erworben wurden;

b) alle Bestände von Privatleuten, die sich am Tage des Inkrafttretens der Verordnung sowohl in deren Eigentum als auch in deren Gewahrsam befinden.

Soweit sie jedoch so gross sind, dass auf jedes Mitglied des eigenen Haushalts mehr als 100 Liter oder Flaschen kommen, sind sie bei den in § 2 genannten Stellen spätestens bis zum 1. Oktober anzumelden. Dabei ist zwischen importierten Beständen und solchen rumänischen Ursprungs, im Ubrigen nach Sorten zu unterscheiden. Die unter a) fallenden Bestände sind mitanzumelden.

c) 50% aller am Tage des Inkrafttretens der Verordnung vorhandenen Bestände an Wein, Schaumwein, Tulcea und Spirituosen sowohl rumänischen als auch ausländischen Ursprungs, nach Sorten getrennt, die sich im Eigentum oder in Gewahrsam der Kaufleute, Gastwirte und Weinhändler mit oder ohne Ladengeschäft befinden. Die unter a) fallenden Bestände sind hierbei nicht mitzuzählen.

§ 5. Die abgelieferten Bestände werden durch die Kommandanturen nach folgenden Sätzen so gleich bezahlt:

a) Importierte Bestände: Für Weiss- und Rotweine bis zu 5 Lei für 1 Liter oder eine Flasche zu 1/2 Liter; Für Schaumweine bis zu 5 Lei für 1 Flasche; Für Spirituosen und Liköre bis zu 5 Lei für 1 Liter oder 1 Flasche zu 1/2 Liter;

Ausserdem ist dem Ablieferer importierter Bestände auf sein Verlangen ein Guthaben mit Vermerk des gezahlten Betrages auszustellen.

b) Bestände rumänischen Ursprungs: Für Weissweine 6 bani pro Grad Alkohol im Liter; Für Rotweine 7 bani pro Grad Alkohol im Liter; Für Tulcea 2 1/2 bani pro Grad Alkohol im Liter bis zu 30 Centigrad;

Für Tulcea 3 bani pro Grad Alkohol im Liter bei mehr als 30 Centigrad; Für Weine älterer Jahrgänge und besserer Qualität kann nach Zungenprobe bis zu 1 Lea das Liter bezahlt werden.

Für die in Flaschen abgelieferten Weinbestände wird durchschnittlich der Höchstpreis von 1 Lei pro Liter gerechnet und ein Aufschlag von 25 bani für jede Flasche bezahlt.

Für die in Flaschen abgelieferten Traubenbestände wird durchschnittlich das Liter mit 75 bani gerechnet und ein Aufschlag von 25 bani für jede Flasche bezahlt.

Für Schaumweine bis zu 3 Lei 1 Flasche; Für Liköre und Spirituosen bis zu 3 Lei das Liter oder die Flasche zu 1/2 Liter.

c) Für Fässer 10 bis 12 Lei pro hl Fassraum je nach Gebrauchsfähigkeit derselben;

§ 6. Stiche oder fehlerhafte Weine, die als Feldkost nicht geeignet sind, bleiben weiterhin beschlagnahmt und sind vorläufig nicht mitanzuliefern. Menge und Fehler derselben sind sofort spätestens bis zum 20. September 1917, durch die Besitzer den Kommandantur-Landwirten bezw. dem Distriktslandwirt Ilfov zu melden unter Angabe der Lagerorte. Ueber diese Weine wird besondere Verfügung erlassen.

§ 7. In den Fällen des § 4 e können die an die Militärverwaltung in Rumänien gegen ordnungsmässigen Guthaben oder Bezahlung bereits abgelieferten Mengen auf die jetzt abzuliefernden 50% in Anrechnung gebracht werden; die 50% werden alsdann von dem ursprünglichen Gesamtbestand berechnet. Ob die Voraussetzungen der Anrechnung gegeben sind, entscheiden ausschliesslich die in § 2 genannten Stellen. Die Anträge sind unter Beifügung der Belege unverzüglich bei diesen einzureichen. Nach dem 15. September 1917 einlaufende Anträge werden nicht mehr berücksichtigt.

§ 8. Auf die nach § 4 a und c freigegebenen Bestände findet die Verordnung Nr. 236 der Militärverwaltung (Nr. 30 der Verordnungen für die rumänische Bevölkerung) keine Anwendung. Sie können daher überall, in jeder Menge und von jedermann ohne Bezugschein gekauft und verkauft werden. Im übrigen gilt die angeführte Verordnung weiter.

§ 9. Vorsätzliche und fahrlässige Zuwiderhandlungen gegen diese Verordnung werden mit Gefängnis bis zu einem Jahre und mit Geldstrafe bis zu 10.000 Lei, wahlweise oder nebeneinander, bestraft. Ausserdem kann auf Einziehung derjenigen Bestände erkannt werden, in Ansehung deren gegen die Verordnung verstossen worden ist.

§ 10. Die Verordnung tritt am 2. September 1917 in Kraft.

Der Militär-Gouverneur: gen. Tilly v. Tschepo u. Weidenbach, General der Infanterie.

Vergnügungs-Anzeiger

Theater Comedia Deutsches Theater, Garten Elanduzia Rumän. Schauspiel, Park Otetelesanu Rumän. Operette

Mi. Gesehlossen, Do. Gesehlossen, Fr. Gesehlossen, Sa. Gesehlossen, So. Gesehlossen

Heute Mittwoch, 5. September: GARTEN LIEBLICH (Jigntza), Jüdische Truppe. „Der Jachschen“.

GARTEN „AMICH ORBILOR“ — Abends 9 Uhr: „Der liebe nach“, aktuelle Revue und Kino.

KINO-THEATER „COLOSAL“, Calea Victoriei 29. — „Jetzt oder niemals!“ zeitgemässe Revue und Kino.

VARIETES, KABARETS, — „Alhambra“, Str. Sărindar, Variété-Theater. — „Majestic-Femina“, Str. Campineanu, Variété-Theater. — „Apollo“, Variété-Theater, Str. Campineanu 15.

KONZERTE. — Deutsches Konzert-Restaurant, Str. Otetelesanu. — Deutscher Kronprinz, Grand Hotel. — Garten „Modern“, Str. Sărindar. — Konzertsaal „Dacia“, Str. Carol 72, Orchesterkonzert.

MUSEEN.

Öffnet: So 9-1 v. 2-4 n., Mo 10-1 v. 2-4 n., Di 10-1 v. 2-4 n., Mi 10-1 v. 2-4 n., Do 10-1 v. 2-4 n., Fr 10-1 v. 2-4 n., Sa 10-1 v. 2-4 n.

Öffnet: So 9-1 v. 2-6 n., Mo 10-1 v. 2-4 n., Di 10-1 v. 3-5 n., Mi 10-1 v. 2-4 n., Do 10-1 v. 2-4 n., Fr 10-1 v. 2-4 n., Sa 10-1 v. 2-4 n.

Öffnet: So 9-1 v. 2-6 n., Mo 10-1 v. 2-4 n., Di 10-1 v. 3-5 n., Mi 10-1 v. 2-4 n., Do 10-1 v. 2-4 n., Fr 10-1 v. 2-4 n., Sa 10-1 v. 2-4 n.

Öffnet: So 9-1 v. 2-4 n., Mo 10-1 v. 2-4 n., Di 10-1 v. 3-5 n., Mi 10-1 v. 2-4 n., Do 10-1 v. 2-4 n., Fr 10-1 v. 2-4 n., Sa 10-1 v. 2-4 n.

Ab Montag, 10. September befindet sich die Buchhandlung

IG. HERTZ

In der CALEA VICTORIEI No. 3 gegenüber dem Hauptpostamt.

BLANDUZIA-GARTEN... Der Engel des Hauses

PARK „OTETELESEANU“... Mädchenmarkt.

Garten LIEBLICH (JIGNITZA)... Gottes Strafe

Sommer-Garten!!... Täglich KONZERT!

Rheinländer-Abend... am Donnerstag, den 6. September 1917.

Arena „Amici Orditor“... Grosse Wohltätigkeitsvorstellung

MARKETENDER... Sarava & Schwartz - Bukarest - Str. Şelari 7

Buchhandels-Abteilung der Druck- und Buchereistelle, Militärverwaltung in Rumänien

Photographische Bedarfsartikel... (Agfa, Goerz, N. P. G., Schleussner, Perutz)

Moderner Kriegsschmuck... Karl Schwizgaebels, Pforzheim

Für Ciulnița werden sofort ARBEITER... Putzbaumwolle

Die leere Wasserflasche... Drama in 4 Akten

Kino „PALAST“... SATANI

Die Pelzwarenhandlung „PROGRESUL“

Wichtig für MARKETENDER... Grosse Auswahl sämtlicher Artikel

Deutsche Balkan-Zeitung... Das geistige und wirtschaftliche Band zwischen d. Mittelmächten.

Eine Köchin, sauber und tüchtig, gesucht.

Die verloren gegangene Ordonanță der Casa de Depuneri, Recipisă No. 22905/916

Buchhalter und ein Korrespondent, evtl. Korrespondentin, werden für die Provinz gesucht.

Stallhänger kann kostenlos abgeholt werden.

Kino REGAL u. PELEŞ... KRIEGSSCHAUSPIEL in 4 Akten

Reinigung der Schornsteine... ACURATEȚA, Para. Vișagiu

Masseuse... Gopr Krankpflege mit gr. Praxis

DEUTSCHE FRAULEIN sucht Stelle zu 1 Kinde von 2 Jahren aufwärts

DEUTSCHER KOCH, Küchenchef mit guten Zeugnissen und Referenzen

Unentgeltliche Sprechstunden finden statt in der Poliklinik Str. Dorobanților 6

DEUTSCHE FRAULEIN, welches gute Kenntnisse in Stenographie und Maschinenschriften besitzt

HOLZKOHLE aus dem berühmten VLAȘCA-ER COERHOLZ

Kleiner Anzeiger

Die Anzeigen sind immer am Vortage des Erscheinens bis 12 Uhr vorm. in der Geschäftsstelle abzugeben.

STELLENGESUCHE... JUNGE PERSON mit langjähriger Praxis im Magazinswesen

DEUTSCHE FRAULEIN sucht Stelle als Köchin, entweder bei deutschem oder österreichischem Militär

REICHSDEUTSCHE BESSERE FRAU, der deutschen-böhmischen und rumänischen Sprache mächtig

JUNGE FRAU, der deutschen und rumänischen Sprache in Wort und Schrift mächtig

GRUBEN-VERWALTER, gestiftet auf langjährige vielseitige Erfahrung in der Administration des Petrolgeschäftes

DEUTSCHE FRAULEIN, welches gute Kenntnisse in Stenographie und Maschinenschriften besitzt

DEUTSCHER KOCH, Küchenchef mit guten Zeugnissen und Referenzen

PERFECTE MASCHINENSCHREIBERIN und französische Korrespondentin

OFFENE STELLEN FÜR BEAMTETE, ARBEITER, etc.

DEUTSCHE FRAULEIN sucht Stelle zu 2 Kindern von 2 Jahren aufwärts

GUTES KINDER- und STUBENMÄDCHEN wird gesucht bei W. Gross

SUCHE ERSTE UND TUECHTIGE DIENERIN, wie auch gute Köchin

SUCHE MAEDCHEN FUER ALLES, Vorzusprechen zwischen 2-6 Uhr

Handgestickte reizende Romänische Nationalblusen zu 13 Lei erhältlich nur bei INDUSTRIA CASNICA

SUCHE AELTERE PERSON zu 2 Kindern, die im Hause hilft und näht

DEUTSCHE FAMILIE, zwei Personen, sucht anständige Frau oder Mädchen für Hausarbeit

DEUTSCHSPRECHENDE KÖCHIN für Offiziersstube nach Corabia gesucht

FLEISSIGE MAGD wird sofort aufgenommen

ALLEINSTEHENDE DAME sucht Mädchen von 14-15 Jahren oder Frau, die bis Mittag bedient

FLEISSIGE LEUTE, gewesene Haus- oder Bürodienner, suchen gegen guten Lohn

BEAMTIN findet in feinem Hause ein Grätz-Zimmer, Pensionsbeitrag nach persönlicher Verständigung

HERR SUCHT MOEHL, ZIMMER mit Kochgelegenheit OH, und Preis an die Geschäftsstelle ds. Bl. unter „Zimmer“

ZU VERMIETEN ein kleines Apartment, leer oder möbliert

PERFECTE BÜROKRAFT, Deutsch und Rumänisch in Wort und Schrift mächtig

ANSTÄNDIGE FRAU mit guten Empfehlungen, die sämtliche Hausarbeiten verrichten kann

EINE SERIOSE DEUTSCHSPRECHENDE FRAU für Hausarbeiten wird per sofort gesucht

VERKAUF UND VERMIETUNGEN VON HAUSERN

ZU VERMIETEN ab jetzt oder St. Demitra elegante neue Wohnung

FÜR KAUFLEUTE

BRIEFMARKEN Groschhandlung Tribel, Orivita 130, gegründet 1895

VERSCHIEDENES

HENE-STAUD färbt die Haare blond

HANDELS-, SPRACH- und KLAVIERKURSE von diplomierten Lehrkräften geleitet

EIN SEHR BESORGT UM DICH? Wie gehts mit Deiner Gesundheit? Bitte sende mir Nachricht dass ich bereit bin, Beste Grüsse ausl.

DEUTSCHEN STENOGRAPHIE- und SCHREIBMASCHINENUNTERRICHT erteilt eine Dame zu sehr billigen Preisen

AUTORISIERTER KURSUS der deutschen, französischen, rumänischen Sprache, Klavier, Gesang, Vortrag